



John Dewey
Forschungsstelle
für die Didaktik
der Demokratie

HOW TO DENKHÜTE



WELCHE HÜTE GIBT ES?

Jeder der sechs Denkhüte repräsentiert einen Blickwinkel, aus dem Problemstellungen betrachtet werden. Somit eignen sie sich wunderbar für politische Bildungsangebote.



Die Strukturierende

Alle Denkhüte denken über ein Problem nach. Die Strukturierende behält den Überblick über das Gesagte. Sie sammelt, was gesagt wurde und behält im Blick, wer wann spricht.



Der kreative Sprudel

Dieser Kopf klammert alltägliche Zwänge aus und greift Ideen aus der Gruppe auf, spinnt sie weiter und gibt auch unkonventionelle Ideen in den Raum. Er schaut gern über den Tellerrand.



Der Nachfühlende

Dieser Kopf drückt sich subjektiv und durch die Verbalisierung von Gefühlen aus. Er lässt positive und negative Gefühle zu und lässt sich durch Bauchgefühl und Intuition führen.



Die Analytikerin

Fakten, Fakten, Fakten ist das Motto dieses Kopfes! Sie trägt Fakten und Zahlen zusammen, die ihr zur Frage, die Raum steht, begegnet sind.



Die kritische Spürnase

Dieser Kopf ist die wertschätzende Pessimistin. Sie zeigt Herausforderungen und Risiken auf. Außerdem zweifelt sie einiges von dem, was gesagt wird, begründet an.



Die Verstärkerin

Sie ist eine Optimistin und sieht die positiven Aspekte rund um das Thema. Sie bringt Vorteile und Chancen in das Gespräch ein und hat das Wort "aber" aus ihrem Wortschatz gestrichen.

MÖGLICHE ANWENDUNG

1. ANNÄHERUNG AN DIE DENKHÜTE

Da jeder Denkhut eine bestimmte Denkrichtung repräsentiert (s. letzte Seite), sollte zu Beginn der Methode erst einmal eine Annäherung an die einzelnen Denkhüte stattfinden. Welche sechs Perspektiven gibt es überhaupt? Warum könnten die Denkhüte 2.0 so aussehen wie sie aussehen? Der gemeinsamen Betrachtung, dem Herumreichen und spielerischen Anprobieren kann ruhig genauso viel Raum gegeben werden, wie der eigentlichen Einführung in die inhaltliche Problemstellung, die diskutiert werden soll.

Beispiel: Die Verstärkerin ist in flauschig-optimistischem Gelb gestaltet und blickt durch eine rosarote Brille, die sie nur Chancen und Vorteile im Hinblick auf die zu besprechende Problematik sehen lässt.

2. ANNÄHERUNG AN DIE THEMATIK

Damit die Gruppe im nächsten Schritt in eine spielerische Diskussion einer Problemstellung oder eines kontroversen Themas treten kann, bietet es sich an, eine Phase der inhaltlichen Vorbereitung einzubauen. Hier können sich die Teilnehmenden zum einen in die Fragestellung einarbeiten und zum anderen Argumente für ihre Denkhutperspektive vorbereiten. Dies geht natürlich auch in Kleingruppen, die je einer Perspektive zugeordnet sind. Soll ein Thema diskutiert werden, mit dem die Gruppe besonders vertraut ist, kann diese Phase natürlich verkürzt werden.

Wie heißt du nochmal?

Auf unserer Homepage gibt es Namensschilder für die Denkhüte zum Herunterladen und Ausdrucken.

MÖGLICHE ANWENDUNG

3. HÜTE AUF!

Nun schlüpfen die Teilnehmenden in ihre „Rollen“ und die Diskussion der Problemstellung beginnt. „Der Strukturierenden“ kommt in jedem Fall eine Sonderrolle zu, da sie mehr moderiert, als eine eigene Perspektive zu vertreten. Mithilfe ihrer Moderation erläutern und argumentieren alle Denkhüte ihre Perspektive.

Verschiedene Spielarten möglich. Aus jeder Gruppe könnte stellvertretend eine Person in die Diskussion geschickt werden und die Übrigen im Raum beobachten das Geschehen. Alternativ könnten sich die zusehenden Personen nach einer gewissen Zeit aber auch einwechseln und ebenfalls aus der jeweiligen Denkhutposition sprechen. Bei allen ist jedoch darauf zu achten, die die Teilnehmenden ausschließlich aus ihrer Denkhutposition sprechen – sozusagen ihre Rolle spielen.

4. HÜTE AB!

Hat „Die Strukturierende“ die Diskussion beendet, werden die Hüte abgesetzt. Dieser Schritt ist klein aber wichtig. Zelebrieren Sie ruhig das Absetzen der Hüte! So bekommen die Teilnehmenden ganz bewusst die Möglichkeit aus ihrer Rolle zu schlüpfen und in einer potentiellen Reflexionsrunde aus der eigenen – und nicht mehr Denkhut-Perspektive zu sprechen.

Spielvariante: Hüte-Runde

Die Teilnehmenden setzen nacheinander jeweils für 5 Minuten einen der Denkhüte auf und notieren ihre Gedanken aus der jeweiligen Perspektive.

VIEL SPASS BEIM ANWENDEN

WÜNSCHT DIE JOHN-DEWEY-
FORSCHUNGSSTELLE FÜR DIE DIDAKTIK
DER DEMOKRATIE



John Dewey
Forschungsstelle
für die Didaktik
der Demokratie

DIE JOHN-DEWEY-FORSCHUNGS-STELLE FÜR DIE
DIDAKTIK DER DEMOKRATIE IST EINE
EINRICHTUNG DER TU DRESDEN



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

DIE JOHN-DEWEY-FORSCHUNGSSTELLE FÜR DIE
DIDAKTIK DER DEMOKRATIE WIRD FINANZIERT
DURCH MITTEL AUF DER GRUNDLAGE DES VOM
SÄCHSISCHEN LANDTAGS BESCHLOSSENEN
HAUSHALTS

STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ
UND FÜR DEMOKRATIE
EUROPA UND GLEICHSTELLUNG



Freistaat
SACHSEN